

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Gemüse -



Juni 2011

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 21.07.2011
Artikelnummer: 2030321112024

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 10 / 643 - 89 83
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Qualitätsbericht "Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Gemüse und Erdbeeren"

Vorbemerkung

Fachserienübersicht

Tabellenteil

Gemüse und Erdbeeren im Freiland

- 1 Vorläufige Ernteschätzung für Spargel und Rhabarber (Juni)
- 2 Vorläufige Ernteschätzung für Erdbeeren (Juni)
- 3 Lange Reihe

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

- ha = Hektar
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne
- % = Prozent
- D = Durchschnitt

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2011 umfasst insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Reben bzw. Trauben

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren – außer bei den endgültigen Ergebnissen – gemeinsam mit dem Gemüse.

Für **Gemüse** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt vier (Ergebnisse für Juni, Juli, September und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juni, August und das Jahr). Es handelt sich dabei um die Ernteschätzungen

- von Ende Juni für Spargel, Rhabarber und Erdbeeren (vorläufig),
- von Ende August für alle Gemüsearten und Erdbeeren im Freiland (vorläufig, Spargel und Rhabarber endgültig) sowie
- von Anfang November für alle Gemüsearten und Erdbeeren im Freiland (einschl. Flachfolien- oder Vliesabdeckung) sowie unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen für das jeweilige Kalenderjahr.

Die Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Gemüse werden in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin, Bremen und Saarland, durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen wird die Gemüseanbauerhebung herangezogen, die alle vier Jahre allgemein (zuletzt 2008) und in den Zwischenjahren als repräsentative Stichprobe in höchstens 12 000 landwirtschaftlichen Betrieben mit Gemüseanbau durchgeführt wird. Für Berlin und Bremen werden die Erntemengen auf Basis der Anbauflächen aus der letzten allgemeinen Gemüseanbauerhebung und der aktuellen Ernteschätzungen der Länder Brandenburg und Niedersachsen bzw. der des Landes Rheinland-Pfalz für das Saarland berechnet, um das Bundesergebnis zu vervollständigen.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2011 über die vorläufige Ernte von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen von amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. berichterstattenden Betrieben von Ende Juni 2011 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung. Bei der Schätzung der Hektarerträge für Gemüse wird die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) berücksichtigt und zwar unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt.

Die durchschnittlichen Hektarerträge und Erntemengen für den Spargel- und Erdbeeranbau der einzelnen Bundesländer wurden auf Basis der ertragsfähigen Anbauflächen aus der repräsentativen Gemüseanbauerhebung 2010 berechnet. Dabei ist zu beachten, dass durch die Anhebung der Mindestbefragungsgrenzen im Agrarstatistikgesetz ab dem Jahr 2010 nur noch Betriebe befragt werden, die Gemüse und/oder Erdbeeren anbauen und über mindestens 5 Hektar (bis 2009: 2 Hektar) landwirtschaftlich genutzte Fläche bzw. Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen von Sonderkulturen verfügen. Dadurch werden vor allem kleine Betriebe entlastet. Aufgrund dieser Änderung sind die Flächenergebnisse gegenüber den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Flächenangaben aus der repräsentativen Gemüseanbauerhebung 2010 eine Qualitätskennzeichnung erfolgte. Alle Merkmalswerte mit einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 10% bis unter 15% wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15% wurden durch einen Schrägstrich ersetzt. Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren. Je nach Güte der Ernteschätzungen in den einzelnen Bundesländern sind auch hier einzelne Werte in den Tabellen nicht dargestellt.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2011**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2011 über die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie Vorräte an Getreide am 30. Juni 2011.	Ende Juli
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2011 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Mitte Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2011 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November

Veröffentlichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/-jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2011 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2011	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2011 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.	Ende Dezember
14	Obst	2011	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktoftbau 2011.	Anfang Januar 2012
15	Weinmost	2011	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2011 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte April 2012
16	Feldfrüchte	2011	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2011, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2003 bis 2011 für Deutschland, Herbstsaatflächen für das Erntejahr 2012 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2010.	Mitte März 2012

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2012 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2011 erscheinen.

Gemüse und Erdbeeren im Freiland

1 Vorläufige Ernteschätzung für Spargel und Rhabarber Juni

Land	Jahr ¹⁾	Spargel (im Ertrag)			Rhabarber		
		Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland	D 2005/2010	18 426	49,0	903 793	804	229,1	184 287
	2010	18 794	49,2	924 035	788	215,2	169 491
	2011	18 794	54,6	1 025 438	788	205,2	161 619
Baden-Württemberg	2010	2 046	39,0	79 787	66	280,7	18 504
	2011	2 046	39,5	80 810	66	248,1	16 355
Bayern	2010	1 855	46,8	86 911	35	324,5	11 429
	2011	1 855	58,7	108 811	35	258,7	9 111
Berlin/Bremen ²⁾	2010	.	.	.	.	.	.
	2011	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	2010	2 767	53,3	147 486	6	92,0	527
	2011	2 767	51,5	142 505	6	82,0	469
Hamburg	2010	-	-	-	9	.	.
	2011	-	-	-	9	.	.
Hessen	2010	1 864	58,0	108 058	52	254,4	13 342
	2011	1 864	60,4	112 607	52	362,8	19 026
Mecklenburg-Vorpommern	2010	263	34,3	9 038	0	230,0	81
	2011	263	34,0	8 959	0	170,2	60
Niedersachsen	2010	4 176	57,3	239 473	45	242,4	10 934
	2011	4 176	65,1	271 632	45	184,5	8 323
Nordrhein-Westfalen	2010	3 077	42,2	129 756	310	211,1	65 362
	2011	3 077	49,6	152 474	310	194,5	60 236
Rheinland-Pfalz	2010	986	50,5	49 811	(218)	174,3	(38 083)
	2011	986	63,1	62 239	(218)	162,8	(35 571)
Saarland	2010	.	.	.	2	.	.
	2011	.	.	.	2	.	.
Sachsen	2010	227	29,9	6 783	26	291,4	7 573
	2011	227	35,6	8 076	26	252,7	6 567
Sachsen-Anhalt	2010	843	42,1	35 524	2	.	.
	2011	843	47,5	40 044	2	.	.
Schleswig-Holstein	2010	327	37,6	12 306	.	.	.
	2011	327	37,8	12 347	7	90,0	621
Thüringen	2010	335	52,9	17 717	9	211,2	1 834
	2011	335	69,3	23 235	9	459,2	3 987

1) Für 2011 wurden die Flächenergebnisse aus der Gemüseanbauerhebung 2010 übernommen.

2) Die Flächenergebnisse wurden aus der Gemüseanbauerhebung 2008 übernommen.

Gemüse und Erdbeeren im Freiland

2 Vorläufige Ernteschätzung für Erdbeeren Juni

Land	Jahr ¹⁾	Erdbeeren		
		Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	D 2005/2010	13 234	115,6	1 529 701
	2010	13 408	112,2	1 505 004
	2011	13 408	108,1	1 449 506
Baden-Württemberg	2010	2 437	112,2	273 432
	2011	2 437	112,0	272 945
Bayern	2010	1 741	96,5	168 085
	2011	1 741	92,7	161 358
Berlin/Bremen ²⁾	2010	.	.	.
	2011	.	.	.
Brandenburg	2010	316	68,7	21 734
	2011	316	56,7	17 937
Hamburg	2010	5	.	.
	2011	5	.	.
Hessen	2010	738	90,1	66 458
	2011	738	91,9	67 741
Mecklenburg-Vorpommern	2010	436	128,0	55 861
	2011	436	124,1	54 159
Niedersachsen	2010	3 153	133,4	420 513
	2011	3 153	120,5	379 804
Nordrhein-Westfalen	2010	2 552	116,5	297 296
	2011	2 552	117,5	299 941
Rheinland-Pfalz	2010	466	96,5	44 950
	2011	466	81,3	37 870
Saarland	2010	.	.	.
	2011	.	.	.
Sachsen	2010	460	94,3	43 373
	2011	460	79,5	36 566
Sachsen-Anhalt	2010	117	74,6	8 707
	2011	117	98,8	11 530
Schleswig-Holstein	2010	843	107,0	90 197
	2011	843	113,7	95 825
Thüringen	2010	125	94,6	11 806
	2011	125	91,8	11 463

1) Für 2011 wurden die Flächenergebnisse aus der Gemüseanbauerhebung 2010 übernommen.

2) Die Flächenergebnisse wurden aus der Gemüseanbauerhebung 2008 übernommen.

Gemüse

3 Gemüseanbau und -ernte zur Vermarktung in Deutschland 1998 bis 2010

Jahr	Einheit	Gemüse insgesamt ¹⁾	Darunter Anbau im Freiland von						
			Spargel (im Ertrag)	Kohlgemüse		Möhren/ Karotten	Speise-zwiebeln	Eissalat	Kopfsalat
				zusammen	darunter Weißkohl				
Anbaufläche									
1998	ha	.	11 261	22 411	7 186	8 378	6 775	2 884	3 591
1999	ha	.	11 429	22 515	7 350	8 484	6 618	3 924	3 704
2000	ha	96 397	11 597	23 562	6 934	9 375	7 526	4 018	3 263
2001	ha	95 544	12 904	22 355	6 487	8 879	7 197	4 031	2 993
2002	ha	97 999	14 222	22 228	6 449	8 961	6 911	4 596	3 017
2003	ha	103 683	15 106	23 634	7 173	9 255	7 865	4 519	2 918
2004	ha	108 614	16 744	23 737	7 025	10 504	9 111	4 901	3 009
2005	ha	106 193	18 117	21 571	6 108	9 858	7 907	4 260	3 228
2006	ha	108 684	18 408	21 991	6 391	10 043	8 525	4 289	2 623
2007	ha	109 331	18 610	21 275	6 295	10 217	8 388	4 439	2 536
2008	ha	114 125	18 436	22 569	6 767	10 226	8 942	4 585	2 392
2009	ha	112 548	18 190	21 653	6 241	10 471	8 632	4 819	2 213
2010 ²⁾	ha	107 511	18 794	20 992	6 130	10 367	8 762	4 359	2 259
Erntemenge									
1998	1000 t	.	45,5	953,5	475,4	371,9	260,1	66,4	85,3
1999	1000 t	.	45,2	1 056,5	559,5	379,5	262,0	91,9	92,2
2000	1000 t	2 935,6	50,8	995,6	524,2	431,5	316,7	91,0	82,4
2001	1000 t	2 809,8	52,2	912,7	482,8	444,4	287,3	89,7	76,8
2002	1000 t	2 752,9	57,2	849,5	409,4	415,0	292,7	116,0	79,1
2003	1000 t	2 807,4	65,3	950,8	488,1	426,0	271,5	104,9	74,5
2004	1000 t	3 216,2	72,5	976,0	475,6	554,3	425,9	145,9	83,4
2005	1000 t	3 105,8	82,8	896,6	425,4	516,3	364,5	124,8	89,8
2006	1000 t	3 107,2	82,0	895,1	448,6	504,2	337,3	109,2	74,6
2007	1000 t	3 331,5	94,3	926,7	463,7	562,3	377,6	118,3	71,4
2008	1000 t	3 419,7	92,7	960,6	482,7	547,1	407,6	102,4	70,6
2009	1000 t	3 609,8	98,2	1 007,9	505,2	570,2	433,0	121,0	66,4
2010 ²⁾	1000 t	3 290,7	92,4	937,9	470,6	554,0	387,1	100,9	62,9
Ernteertrag									
1998	dt/ha	X	40,4	X	661,6	444,0	383,9	230,4	237,6
1999	dt/ha	X	39,5	X	761,2	447,4	396,0	234,3	249,0
2000	dt/ha	X	43,8	X	755,9	460,3	420,8	226,6	252,6
2001	dt/ha	X	40,5	X	744,2	500,6	399,2	222,5	256,7
2002	dt/ha	X	40,2	X	634,7	463,1	423,5	252,4	262,1
2003	dt/ha	X	43,3	X	680,6	460,3	345,2	232,2	255,3
2004	dt/ha	X	43,3	X	677,1	527,7	467,4	297,7	277,1
2005	dt/ha	X	45,7	X	696,5	523,8	461,0	292,9	278,1
2006	dt/ha	X	44,5	X	702,0	502,0	395,6	254,6	284,3
2007	dt/ha	X	50,7	X	736,6	550,3	450,2	266,6	281,6
2008	dt/ha	X	50,3	X	713,4	535,0	455,9	223,3	295,1
2009	dt/ha	X	54,0	X	809,4	544,6	501,7	251,1	299,9
2010 ²⁾	dt/ha	X	49,2	X	767,6	534,3	441,8	231,4	278,4
Ernteerträge - Sechsjahresdurchschnitte									
2001/06	dt/ha	X	43,1	X	688,8	497,4	416,5	259,6	268,8
2002/07	dt/ha	X	44,9	X	687,3	506,2	424,9	266,3	272,7
2003/08	dt/ha	X	46,4	X	700,3	517,5	430,5	261,4	277,9
2004/09	dt/ha	X	48,1	X	721,5	530,7	455,5	264,4	285,0
2005/10	dt/ha	X	49,0	X	737,1	531,9	451,0	252,9	285,6

Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Gemüse sowie der Gemüseanbauerhebungen.^{*)}

*) 2000, 2004 und 2008 allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ bei höchstens 12 000 Gemüseanbaubetrieben.

1) Ohne nichtertragfähige Spargelflächen; ab 2006 auch ohne Chicorée.

2) Durch die Anhebung der Mindesterfassungsgrenze (siehe Vorbemerkung) und Ausschluss der Kräuter in der Gemüseanbauerhebung 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Gemüse und Erdbeeren



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 28.09.2010

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99 10/643 8972;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010
Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik*: Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) über Gemüse und Erdbeeren
- *Erhebungszeitraum*: Juni bis November eines jeden Jahres
- *Periodizität*: Jährliche Erhebung, die in den Monaten Juni bis November durchgeführt wird
- *Erhebungseinheiten*: Landwirtschaftliche Betriebe bzw. Ernteberichtersteller
- *Rechtsgrundlagen*: Agrarstatistikgesetz und Bundesstatistikgesetz

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte*: Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge von Gemüse und Erdbeeren im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen des laufenden Jahres
- *Zweck der Statistik*: Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation
- *Hauptnutzer/-innen*: Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landesministerien, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung*: Dezentrale schriftliche Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Ernteberichterstellern; es besteht keine Auskunftspflicht
- *Berichtsweg*: Postalisch, Fax oder elektronisch an das zuständige Statistische Amt des Landes bzw. die Kreiserheberstellen
- *Erhebungsinstrumente*: Berichtsvordrucke und entsprechende Anleitungen

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Erhebungsbedingte Fehler*: Antwortausfälle bzw. falsche Angaben, Kompensation durch Rückfragen
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Grundsätzlich zufriedenstellend, regional und/oder bei mehreren Merkmalen (auch Bundesergebnis) mit deutlichen Einschränkungen

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse*: Ende Juli; endgültige Ergebnisse auf Bundesebene im Januar des Folgejahres

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Zeitlich*: Vorjahresvergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950
- *Räumlich*: Europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten möglich; National: Vergleich zwischen Bundesländern ab 1991 möglich

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Input für andere Statistiken*: Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Versorgungsbilanzen

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse*: www.destatis.de/publikationen
(Publikationsservice: Fachserienbereich 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei")
- *Kontaktinformation*: Statistisches Bundesamt, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 53117 Bonn, Tel.: + 49 (0) 228 99 / 643 – 86 60, Fax: + 49 (0) 228 99 10 / 643 – 89 72, www.destatis.de/kontakt

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Gemüse und Erdbeeren, EVAS- Nr.: 41242.

1.2 Berichtszeitraum

Die Berichtstermine sind die Monate Juni, August und Oktober/November für Gemüse und Erdbeeren im Freiland. Das Gemüse unter Glas oder anderen begeharen Schutzabdeckungen wird im November erfasst. Der Berichtszeitraum ist das gesamte Erntejahr.

1.3 Erhebungstermin

Juni bis November des Erhebungsjahres für Gemüse und Erdbeeren im Freiland, November für Gemüse unter Glas oder anderen begeharen Schutzabdeckungen.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die EBE Gemüse und Erdbeeren wird jährlich in den Monaten Juni bis November durchgeführt. Zur zeitlichen Vergleichbarkeit siehe Punkt 6.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet, die Bundesländer (außer Berlin und Bremen) und Regierungsbezirke veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten und die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Gemüse und Erdbeeren anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Meldungen für den Betrieb sind dort abzugeben, wo sich das Grundstück mit den wichtigsten Wirtschaftsgebäuden befindet. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so stellt das Grundstück den Betriebssitz dar, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Die Belegenheit der selbst bewirtschafteten Fläche spielt hierbei keine Rolle. Es gilt das Betriebssitzprinzip.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. Statistischen Ämtern der Länder bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Ernteerträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichtersteller. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1) und

Beschluss der Kommission vom 1. März 2010 zur Gewährung einer Ausnahme hinsichtlich der Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung für Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Deutschland, Polen, Portugal und Schweden (ABl. L 51 vom 2.3.2010, S. 24)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.3 Landesrecht

Für die EBE Gemüse gibt es keine Rechtsgrundlage auf Landesebene.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG ist eine Übermittlung der erhobenen Angaben an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsinhalte der EBE Gemüse und Erdbeeren sind die Schätzungen der voraussichtlichen (ohne Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen) und endgültigen Erträge für Gemüse und Erdbeeren im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen zum Zeitpunkt der jeweiligen Berichterstattungstermine. Hierbei wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt. Ebenso können nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse nicht berücksichtigt werden.

Basis der Flächenangaben sind stets die Ergebnisse der letzten, jährlich im Zeitraum Mai bis August durchzuführenden Gemüseanbauerhebung. Nach Vorlage der endgültigen Anbauflächen werden für alle erfragten Gemüsearten die endgültigen Erntemengen in Dezitonnen durch Multiplizieren der Anbauflächen mit den geschätzten Hektarerträgen (dt/ha bzw. kg/m²) berechnet.

2.2 Zweck der Statistik

Die EBE Gemüse und Erdbeeren liefert Informationen, die die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden.

Die EBE Gemüse und Erdbeeren liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Gemüsemengen für die Berechnung des Beitrages des Gemüses in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung usw.), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Bereits bei der Festlegung der Merkmale durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird der Bedarf des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hinreichend berücksichtigt, so dass die Anforderungen der EU-Kommission hinsichtlich der Harmonisierung der Agrarstatistiken erfüllt werden können. Darüber hinaus erfolgt die Bestimmung der Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMELV, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die EBE Gemüse und Erdbeeren ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernterberichterstatter. Bei der EBE Gemüse und Erdbeeren (§46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach §93 Abs. 3 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit §15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Gemüse und Erdbeeren festgehalten.

3.2 Stichprobenverfahren

Aufgrund der Freiwilligkeit der Erhebung werden die Erhebungseinheiten nicht durch eine strukturierte Stichprobe ausgewählt.

3.2.1 Stichprobendesign

Da es sich bei der EBE Gemüse und Erdbeeren lediglich um eine freiwillige Erhebung handelt, kann keine gezielte Stichprobe gezogen werden. Die Betriebsberichterstatter können zwar gezielt geworben werden, es ist jedoch nicht sicher, ob sie sich auch als Melder zur Verfügung stellen. Daher wird von vorneherein keine gezielte Auswahl getroffen. Es gibt deshalb auch kein Stichprobendesign.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlsatz und Auswahlinheit

Der Stichprobenumfang ergibt sich in den einzelnen Ländern und für die einzelnen Gemüsearten eher zufällig. Dieser schwankt insbesondere zwischen den Bundesländern, unter anderem aufgrund der unterschiedlichen Betriebsgrößenstruktur, deutlich.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Es wird keine Schichtung der Stichprobe vorgenommen.

3.2.4 Hochrechnung

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland und Gemüseart ein Durchschnittsertrag berechnet. Aus diesen wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Gemüseart und regionalen Einheit die Erntemenge pro Bundesland berechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Gemüse und Erdbeeren werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- und Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Gemüse und Erdbeeren werden von den Statistischen Ämtern der Länder in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller übersandt oder diesen persönlich übergeben. In einzelnen Bundesländern werden die Erhebungsunterlagen den Auskunftsgewebenden über die Kreiserheberstellen zur Verfügung gestellt und an diese zurückgeschickt. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstellern durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen den Berichterstellern auf speziellen, von den Statistischen Ämtern der Länder organisierten Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versandten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an diese zurück.

Die Statistischen Ämter der Länder übermitteln die Ergebnisse anhand von einheitlichen Liefertabellen an das Statistische Bundesamt, wo aus diesen das Bundesergebnis zusammengestellt wird.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der EBE Gemüse und Erdbeeren handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang und eine begrenzte Zahl an Befragten niedrig gehalten.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Gemüseanbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebögen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthalten.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Gemüse und Erdbeeren ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Gemüseart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Gemüse und Erdbeeren hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichtersteller ab sowie von der jeweiligen Flächenabdeckung der einzelnen Kulturen. Es wird versucht, eine hohe Flächenabdeckung zu erzielen, wegen der Freiwilligkeit der Erhebung ist dies aber nicht bei allen Merkmalen zu erreichen. Dies gilt insbesondere für Gemüsearten mit geringem Flächenumfang oder die nur von wenigen Betrieben angebaut werden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da bei der EBE Gemüse und Erdbeeren die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden (keine Auskunftspflicht), können keine stichprobenbedingten Fehler auftreten.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Entfällt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis aller landwirtschaftlichen Betriebe, die Gemüse und Erdbeeren anbauen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Gemüse und Erdbeeren die Ergebnisse der letzten allgemeinen Gemüseanbauerhebung bzw. der Bodennutzungshaupterhebung und das Betriebsregister Landwirtschaft (nicht in allen Statistischen Ämtern der Länder) herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird. Weiterhin kann auch jährlich das Adressmaterial der für die Gewährung von Direktzahlungen und sonstigen Stützungsregelungen zuständigen Behörden des Bundes und der Länder nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, soweit vorhanden, herangezogen werden.

Eine wesentliche Fehlerursache ist, dass für einzelne Gemüsearten keine oder zu wenige Ernteschätzungen vorliegen. Da die Ernteberichterstattung auf freiwilliger Basis erfolgt und es gleichzeitig eine große Vielfalt an Gemüsearten gibt, gelingt es nicht immer eine ausreichende Zahl an Ernteschätzungen zu bekommen, bzw. beziehen sich die Ernteschätzungen nur auf einen geringen Flächenanteil der jeweiligen Gemüseart. Dadurch wird die Qualität der Ernteschätzungen von Gemüse immer deutlicher beeinträchtigt und erreicht auch im Bundesergebnis bei einzelnen –selbst flächenmäßig bedeutsamen– Gemüsearten kritische Werte.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Bei der EBE Gemüse und Erdbeeren können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichtersteller keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Ämter der Länder zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstellern und den Statistischen Ämtern der Länder sowie durch telefonische Nachfragen versucht geringzuhalten. Dennoch ist es immer schwieriger und aufwändiger, geeignete Berichtersteller zu gewinnen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Entfällt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Entfällt.

4.4 Laufende Revisionen

Entfällt.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Entfällt.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Entfällt.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Diese Zeitspanne beträgt je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse auf Bundesebene beträgt ca. vier Wochen.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Statistischen Ämter der Länder liefern die Landesergebnisse in der Regel termingerecht. Die Ergebnisse werden Eurostat in der Regel pünktlich zum jeweils rechtlich festgelegten Termin übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in der Regel ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Siehe 6.1.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Gemüse und Erdbeeren gehen in die Landwirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

Die in der Gemüseanbauerhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zur Gemüseanbauerhebung finden sich im Qualitätsbericht zu dieser Erhebung. Es bestehen auch Bezüge zur Bodennutzungshaupterhebung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Entfällt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der EBE Gemüse und Erdbeeren werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die entsprechenden Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Gemüse
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserienbereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstelle abgerufen werden:

- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrab21.asp

Zusätzliche Informationen zur Gemüseanbauerhebung sind im Qualitätsbericht zu dieser Erhebung zu finden:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Gemuese-anbau.property=file.pdf>

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Telefon: +49 (0)22899/643 8660
Telefax: +49 (0)2289910/643 8972
Internet: www.destatis.de/agraar
Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union 2009

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/LandForstwirtschaft,templated=renderPrint.psml__nnn=true